

# LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

## Geithainer Betrieb im Finale der Mittelstandsfirmen

Gesellschaft für Emaillierung und Oberflächentechnik mbH punktet auch mit eigener Energiebedarfsdeckung

Geithain (tl). Großer Erfolg für die Gesellschaft für Emaillierung und Oberflächentechnik mbH Geithain – kurz Geo genannt: Deren Geschäftsführer Hagen Witruk konnte auf einer Festveranstaltung der Oskar-Patzelt-Stiftung im Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ am Sonnabend die Ehrung als „Finalist des Jahres 2012“ für das Unternehmen entgegennehmen. Damit schaffte es der Geithainer Betrieb im 18. derartigen Wettbewerb der Stiftung, unter den insgesamt 3589 in den 16 Bundesländern nominierten Unternehmen ins Finale zu kommen.

Die 14 als „Preisträger“ und 21 als „Finalisten“ in Dresden ausgezeichneten Unternehmen hatten sich in der zweiten Wettbewerbsstufe gegen harte Konkurrenz von insgesamt 828 Mitfavoriten aus den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt durchgesetzt. „Und das, weil sie sich insbesondere auszeichnen durch eine hervorragende Gesamtentwicklung, die Schaffung

sowie Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie vorbildliche Leistungen in den Wettbewerbskriterien Innovation/Moderne, Engagement in der Region und Service, Kundennähe und Marketing“, hob Angelika Aschenbrenner, die Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung, hervor.

Die Geithainer Geo überzeugten vor allem damit, dass hier Tradition und Moderne vereint sind. Die 44 Mitarbeiter er-



Foto: Thomas Lang

Erfolgreich aus Dresden zurück: Geo-Gesellschaftsführer Hagen Witruk.

wirtschafteten im Vorjahr einen Umsatz von beachtlichen 2,8 Millionen Euro. Doch wesentlich beeindruckender fand die Jury die Tatsache, dass Geo das einzige Emaillierwerk in Europa ist – insgesamt gibt es hier rund 50 kleinere Unternehmen, die spezielle Behälter bauen –, das seinen Energiebedarf zu 100 Prozent mit selbst erzeugtem regenerativen Strom deckt. Das geschieht mittels auf den Dachflächen montierter Fotovoltaikanlagen und einem Blockheizkraftwerk,

das zur Wärmeverbehandlung benötigt wird (die LVZ berichtete). Durch den in Eigenregie erfolgten Um- und Ausbau des Emaillofens ist die Produktion größerer Behälter möglich, was zur Neugewinnung von Kunden führte. Zudem engagiere sich der Betrieb in der Region sowohl im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich als auch im Natur- und Denkmalschutz.

Zum zweiten Mal wurde die GmbH von der Volksbank Mittweida eG, der IHK Leipzig und der Stadt Geithain zum Wettbewerb nominiert. „Die Freude darüber, dass wir bis ins Finale vorstießen, ist natürlich riesig“, so Witruk. Auch damit habe er mit seiner Crew die „Zukunft im Blick“, wie er in den kommenden beiden Monaten auf Plakaten verkünden wird, die in Mittweida, Penig und Rochlitz zu sehen sind. „Es war das erste Mal in meinem Leben, dass ich als ‚Model‘ gefragt war“, schmunzelt der Geschäftsführer. Er hofft auch dadurch auf weiteren Aufschwung der Geithainer Geo.